

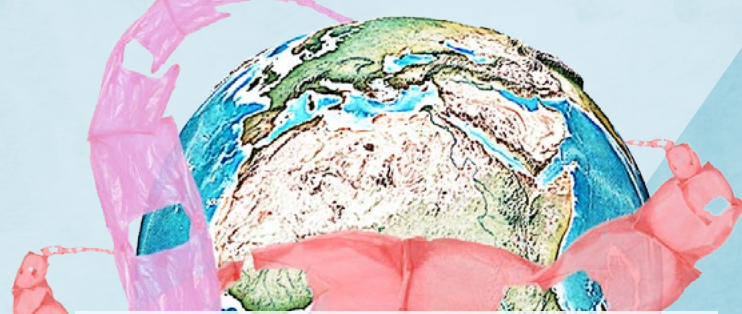


Aus dem 10. Stock dieser Bezirksverwaltung

fallen jedes Jahr knapp 5000 Teller!

Wie kann jede und jeder von uns
das ganz einfach ändern?

Und wie macht es unsere
Partnergemeinde San Rafael del Sur?



In **Deutschland** werden pro Jahr 2,8 Milliarden Pappbecher verbraucht. Aufeinandergestellt würden sie mehr als 7 Mal die Erde umrunden. Die jährlich verbrauchten 5 Milliarden Plastiktüten schaffen es fast doppelt so oft!

Friedrichshain-Kreuzberg ist dabei - allein in der öffentlichen Kantine im Bezirksamt werden jährlich knapp 5000 Plastikteller plus Plastiktüten, 14km Alufolie und 1200 To-Go Becher verbraucht.


Wir sind fast immer und überall von Plastik umgeben. Die nur kurz genutzten Produkte landen nicht nur in der Müllverbrennung, sondern in der Landschaft, den Flüssen, den Meeren. Über die Verpackung von Nahrungsmitteln landet Plastik sogar in unserem Körper.

Doch Plastikmüll ist nicht nur bei uns ein Problem, sondern zunehmend auch in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern, in denen sich der Lebensstil der Bevölkerung dem der Industrieländer angleicht.

Um gegen die wachsenden Plastikmüllmassen anzugehen, werden in allen Teilen der Welt Maßnahmen getroffen. Im Rahmen des aktuellen Klimapartnerschaftsprojekts ist eine Gruppe des Umwelt- und Naturschutzamts in die am weitesten entfernte Partnergemeinde, nach **San Rafael del Sur**, Nicaragua gereist, um sich das anzusehen.





Die Städtepartnerschaft zwischen Friedrichshain-Kreuzberg und San Rafael del Sur



ist mit ihrer Gründung im Jahr 1986 die älteste bezirkliche Nord-Süd-Städtepartnerschaft in Berlin. San Rafael del Sur liegt in Nicaragua, einem Staat in Zentralamerika nördlich von Costa Rica.

Der enorme Plastik- und Verpackungsmüll wird in San Rafael zunehmend in der Öffentlichkeit diskutiert. Verschiedene Ansätze, sich dieser Herausforderung zu stellen, werden ausprobiert.





Die Ökobrigaden

Seit Ende der 90er Jahre werden Jugendliche für entsprechende Öffentlichkeitsarbeit geschult und geben Informationen und Anregungen an Familie und Freunde weiter.

Inzwischen werden diese Gruppen im Volksmund „Ökobrigaden“ genannt, deren Mitglieder ihr engagierter Einsatz für Umweltschutz verbindet.

Vor dem lokalen Supermarkt forderten sie beispielsweise EinkäuferInnen dazu auf, ihnen ihre Plastiktüten auszuhändigen und sie gegen Stoffbeutel einzutauschen. Im Rahmen dieser Aktion wurden ca. 2000 Stoffbeutel verteilt.

Müllvermeidung ist die Maxime! Aber auch Wiederver- und Aufwertung stehen bei den Brigaden im Fokus. Denn Müll gibt es gar nicht – alles ist Abfall und Abfall ist wertvoll. Zumindest dann, wenn man für alles eine sinnvolle Verwertung hat.

Zu diesem Ergebnis kamen die BrigadistInnen, nachdem sie Müll sortiert, gewogen und den aktuellen Marktpreis der gewonnenen Ressourcen errechnet hatten.

Aufbauend auf diesem Ergebnis werden in San Rafael Aktivitäten durchgeführt, die auch in Berlin bereits Tradition haben: Engagierte gestalten bei Upcycling-workshops Kunstwerke, Kleidung und Gebrauchsgegenstände und verlängern auf diese Weise das Leben weggeworfener Materialien.



Diese Haltung will sich der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg zum Vorbild nehmen!

Viel Geschmack, möglichst wenig Verpackung

– so ist das Motto des Tiffin- Projekts

Zur Reduzierung des Plastikverbrauchs sind in Zusammenarbeit mit dem Tiffin-Projekt in der öffentlichen Kantine im Bezirksamt Edelstahlbehälter als Mehrweggeschirr für Take-Away Essen verfügbar.

Nutzen auch Sie Alternativen zu Plastiktellern und schonen Sie so unsere Ressourcen und unsere Umwelt!

Sie wollen auch Ihren Kaffee unterwegs oder im Büro genießen und dennoch Verantwortung für eine saubere Stadt übernehmen? Dann lassen Sie sich Ihren **Kaffee aus Ihrer selbst mitgebrachten Tasse oder Ihrem recyclebaren To-Go Becher** schmecken.

Durch die konsequente Nutzung von Mehrwegbechern können deutschlandweit **ca. 87.000 Tonnen CO₂** pro Jahr eingespart werden!



Diese Publikation wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union im Rahmen des Projektes Impuls Global ermöglicht. Die Verantwortung für den Inhalt trägt allein der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg - San Rafael del Sur e. V.. Der Inhalt der Publikation gibt unter keinen Umständen eine Position der Europäischen Union wieder.